

# **1. Über uns**

## **1.1 Träger**

Der Träger der Kinderkrippe Mini Club ist die FCG-KiTa gGmbH.

Der Dienst der Krippe gründet sich auf den diakonischen Auftrag, der im Neuen Testament der Bibel beschrieben ist. Nach dem Vorbild Jesu wollen wir Menschen mit Annahme, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft begegnen. Das biblische Gebot „Nehmt einander an“ ist ein wichtiger Leitgedanke für unsere Arbeit.

***Der Mensch steht in seiner Ganzheitlichkeit aus Geist, Seele und Körper im Mittelpunkt unseres Dienstes.***

Unsere Einrichtungen stehen allen Menschen offen, unabhängig von ihrer konfessionellen Überzeugung.

## **1.2 Entstehung**

Im März 2008 startete der Mini Club in der Heisfelder Straße 28 in Leer als Tagesmuttermodell.

Fünf Kinder unter drei Jahren wurden von einer Tagesmutter betreut.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Planung einer regulären Kinderkrippe in Angriff genommen. Im Jahr 2009 kam die offizielle Erlaubnis, eine Kinderkrippe zu eröffnen. Ein Einfamilienhaus wurde in der Friesenstraße 12 gekauft und umfassend umgebaut und erneuert.

Seit dem 01. August 2009 ist der Mini Club offiziell eine Kinderkrippe, und zwar zunächst für eine Gruppe mit bis zu 15 Kindern. Unser Team und die Anzahl der Kinder vergrößerte sich. Ende August 2009 konnten die neuen Räumlichkeiten endgültig bezogen werden. Der vordere Bereich wurde dann Anfang Oktober fertig gestellt.

Bereits im Jahr 2011 begannen erste Überlegungen, die Krippe um eine zweite Gruppe zu erweitern. Steigende Nachfrage sowie eine geänderte Gesetzeslage führten dann dazu, dass im Jahr 2012 konkrete Pläne für den Ausbau begannen. Schließlich begannen im Frühjahr 2013 umfassende Aus- und Umbaumaßnahmen, so dass nach Erteilung der offiziellen Betriebserlaubnis seit dem 01.08.2013 zwei Gruppe mit jeweils bis zu 15 Plätzen zur Verfügung stehen.

## **1.3 Lage**

Die Kinderkrippe Mini Club liegt inmitten der Stadt Leer in Ostfriesland, in der Friesenstraße 12.

Über kurze Fußwege sind die Innenstadt und der Hafen leicht zu erreichen. Die zentrale Lage bietet ein breites Angebot zur Entdeckung der Lebenswelt im nahen Umfeld.

Die Lage des Mini Clubs ist ideal für Eltern, die in der Innenstadt berufstätig sind.

## 1.4 Räumlichkeiten

Der Mini Club hat große und helle Räumlichkeiten, die eine anregende Spielwelt bieten und durch die Ausstattung auf die kindlichen Bedürfnisse eingehen. Für beide Gruppen wurden getrennte Bereiche geschaffen, die es ermöglichen, die Tagesabläufe jeweils unabhängig zu gestalten.

**Die Gruppenräume** sind in unterschiedliche „Themenbereiche“ aufgeteilt. So können die Kinder zwischen Bauecke, Spielküche, Lesecke und dem Bewegungscenter, das in verschiedenen Höhen zum Klettern, Entdecken und Rutschen einlädt, wählen.

**Der Ruheraum** bietet die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, um in ruhiger Atmosphäre Brettspiele zu spielen, zu malen und zu schlafen. Mit Betten, Matratzen und Kuschelkorb bietet der Raum Schlaf- und Erholungsmöglichkeiten.

**Die beiden Eingangsbereiche und die Flure** sind so gestaltet, dass sie zum Entdecken, Verweilen, Probieren und Spielen einladen und auch für diverse Aktionen Platz bieten.

**In den Küchen** finden der tägliche Stuhlkreis sowie die gemeinsamen Mahlzeiten statt. Außerdem bieten sich die Räume zum Experimentieren mit verschiedenen Materialien, wie Wasser, Farbe und Kleister an. Die ersten Staffelei-Kunstwerke werden ebenfalls hier geschaffen.

**Beide Bäder** verfügen jeweils über einen großen Wickelbereich mit Treppe, die die Kinder selbstständig erklettern können. Die Toiletten und Waschbecken sind kleinkindgerecht gestaltet.

Für die Einrichtungsleitung steht ein **Büro** für Verwaltungstätigkeiten zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es für die Mitarbeiter/-innen **einen Mitarbeiterraum**. Dieser dient u. a. zur Vorbereitung der Arbeit, Erstellung von Dokumentationen, Schreiben von Berichten, zur Durchführung von Elterngesprächen sowie der regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen.

**Ein großzügiger Keller** bietet die Möglichkeit, Materialien und Spielsachen aufzubewahren und bei Bedarf gezielt einzusetzen.

**Sanitäre Einrichtungen** für die Mitarbeiter/-innen sind natürlich auch vorhanden.

**Das Außengelände** hat eine große Sandfläche, die zum vielseitigen Erkunden und Probieren einlädt. Ein gepflasterter Weg führt um die Sandfläche herum und stellt mit dem Tunnel eine kleine „Straße“ dar, die die Kinder mit verschiedenen Fahrzeugen befahren können. Zudem gibt es eine Nestschaukel, die von mehreren Kindern gleichzeitig genutzt werden kann.

## 1.5 Tagesablauf (Betreuungs- und Öffnungszeiten)

Die Kinderkrippe Mini Club hat von Montag bis Freitag geöffnet.

Die Kinder sollten täglich den Mini Club besuchen, da wir Wert auf eine feste Gruppenstruktur legen.

Die Öffnungszeiten werden wie folgt angeboten:

**Kernöffnungszeit :**        **08:00 Uhr- 13:00 Uhr**

**Frühdienst:**                **07:30 Uhr- 08:00 Uhr**

**Spätdienst:**                **13:00 Uhr- 13:30 Uhr**

Bei Bedarf kann der Früh- und Spätdienst zusätzlich gegen einen geringen Monatsbeitrag in Anspruch genommen werden.

Die Kinderkrippe Mini Club ist 4 Wochen im Sommer, über Weihnachten/Neujahr und eine Woche in den Osterferien geschlossen. Die genauen Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Außerdem können im Laufe des Jahres vereinzelt Schließungstage für u. a. Teamtage, gemeinsame Fortbildungen oder sogenannte Brückentage hinzukommen, die aber selbstverständlich ebenfalls frühzeitig bekannt gegeben werden.

### Unsere *Tagesstruktur in der Übersicht:*

07:30 - 08:00 Uhr	Frühdienst
08:00 - 08:30 Uhr	Bringphase
08:40 - 09:00 Uhr	Stuhlkreis
09:00 - 09:30 Uhr	gemeinsames Frühstück
09:30 - 10:15 Uhr	Wickeln der Kinder mit paralleler Freispielzeit
10:30 - 11:00 Uhr	Angebote (angeleitete Spiel- und Lernsituation)
11:00 - 11:30 Uhr	Freispiel
11:30 - 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:00 - 12:30 Uhr	Wickeln der Kinder mit paralleler Freispiel- und Aufräumzeit
12:30 - 13:00 Uhr	Abholphase
13:00 - 13:30 Uhr	Spätdienst

Der Tagesablauf hat eine feste Struktur mit wiederkehrenden Abläufen und Ritualen. Das gibt den Kindern Sicherheit und ermöglicht ihnen eine aktive Mitgestaltung, wie z.B. das selbstständige Holen des Geschirrs bei den Mahlzeiten.

Die Mahlzeiten im Mini Club werden von allen gemeinsam eingenommen. Das Frühstück wird von den Eltern in einer geeigneten Tasche oder Rucksack mitgebracht.

Beim Mittagessen gibt es bei Kindern bis zu 1,5 Jahren die Möglichkeit, das Essen von zu Hause mitzubringen und im Mini Club zu erwärmen. Für die älteren Kinder bestellen wir auf Wunsch ein warmes Mittagessen. Die genauen Preise werden bekannt gegeben.

## 1.6 Gruppenzusammensetzung

Wir betreuen Kinder im Alter von 0-3 Jahren.

Es sind je nach Alter bis zu 15 Kinder in zwei getrennten Gruppen untergebracht. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder sowohl nach Alter als auch Geschlecht gemischt werden.

Die Kinder werden pro Krippengruppe in drei Bezugsgruppen aufgeteilt, wobei eine Bezugsperson 5 Kinder betreut.

## 1.7 Mitarbeiter / Team

Bei uns im Team gibt es sechs **pädagogische Fachkräfte**.

Die Betreuung von Kleinkindern erfordert eine ganz besondere Verantwortung, daher legen wir Mitarbeiter Wert auf regelmäßige Fortbildung und stärkenorientiertes Arbeiten.

Des Weiteren gibt es eine **Reinigungskraft** sowie **eine Haushaltshilfe**, die die Räumlichkeiten und die Spielsachen reinigen und das gelieferte Mittagessen für die Kinder vorbereiten.

**Freiwillige im BfD oder FSJ** sind bei uns im Hause zur Unterstützung der Fachkräfte gerne gesehen. Außerdem bieten wir **angehenden Erzieherinnen** die Möglichkeit, ein Jahr ihrer praktischen Ausbildung bei uns zu absolvieren.

## 1.8 Aufnahme

Aufgenommen werden Kinder aller Nationalitäten und Religionen.

Maßgeblich für die Aufnahme ist der Anmeldeeingang, das Alter des Kindes sowie die individuelle Familiensituation.

Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen.

Mit der schriftlichen Anmeldung wird auch die Zielsetzung der Arbeit im Mini Club ausdrücklich anerkannt und unterstützt.

Daher ist es uns wichtig, dass Sie unsere Einrichtung kennen lernen, bevor Sie die Anmeldung einreichen. Hierzu vereinbaren wir einen persönlichen Besichtigungstermin, bei dem auch die Anmeldeformulare ausgehändigt werden.

Erst nach Zusage seitens der Einrichtung ist die Anmeldung bindend. Eine Zu- bzw. Absage erfolgt in der Regel im Frühjahr des Jahres, in dem das Kind in die Krippe aufgenommen werden soll. Kinder, die zunächst keinen Platz bekommen, können in die Warteliste übernommen werden und haben so die Möglichkeit, bei einem freien Platz innerhalb des Jahres nachzurücken. Das Krippenjahr beginnt offiziell am 01.08. und endet zum 31.07. des Folgejahres. Aufnahmen zu einem anderen Zeitpunkt sind bei freien Plätzen möglich.

## **2. Schwerpunkte unserer Arbeit**

### **2.1 Bild vom Kind**

Jedes Kind ist ein von Gott geschaffenes und von ihm geliebtes Original, schon vor der Geburt mit unzähligen Anlagen und Fähigkeiten ausgestattet.

Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse, auf die wir auch individuell eingehen wollen.

Das Kind ist von sich aus zum Lernen motiviert. Es möchte die Welt entdecken, erforschen und verstehen und dabei seine Fähigkeiten und Fertigkeiten immer mehr erweitern.

### **2.2 Pädagogische Arbeit**

Ausgehend davon, dass jedes Kind ein geborener Lerner ist und gerade in den ersten drei Lebensjahren die Grundlagen für lebensnotwendige Kompetenzen und Entwicklungsschritte gelegt werden, möchten wir das Kind *ganzheitlich* und *vielseitig* fördern.

Dafür bietet die Kinderkrippe Mini Club eine anregende Lernumgebung und Räumlichkeiten, in denen die Kinder ausreichend Platz haben, um ihre Entdeckerfreude auszuleben und viel Neues erforschen und ausprobieren zu können. Durch gezielte Angebote regen wir die Kinder an und bieten Ihnen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, durch die sie sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Unser Ziel ist eine stärkenorientierte Arbeit. Wir möchten *individuell* auf jedes Kind und seine *Bedürfnisse* eingehen.

Die kleinen Fünfer-Bezugsgruppen ermöglichen den Aufbau eines engen Vertrauens- und Bindungsverhältnisses und das liebevolle Eingehen auf jedes einzelne Kind.

*Das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) nennt in seinem 3. Abschnitt (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen...) § 22 zwei wesentliche Grundsätze, an denen wir uns in unserer Arbeit am Kind orientieren:*

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder Ganztags aufhalten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.*
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.*

Weitere Grundlage unserer Arbeit ist der „Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“, anhand dessen wir die folgenden Entwicklungsschritte fördern wollen:

#### ***Emotionale Entwicklung:***

In dem Moment, in dem ein Kind in der Kinderkrippe mit Gleichaltrigen und den pädagogischen Fachkräften zusammenkommt, findet es neben seinem familiären Umfeld ein großes Lernfeld auf dem Gebiet der emotionalen Entwicklung. Hier ist ein Ort zu lernen, die eigenen Gefühle zu

entdecken, zu verstehen und auszudrücken. Das Kind erlebt, dass es seine eigenen Gefühle benennen kann: "Jetzt bin ich wütend!" und: „ Hier bekomme ich Verständnis, Trost und Unterstützung."

Nach dem Motto: "Jedes Gefühl ist erlaubt, aber nicht jedes Verhalten", ist die Fachkraft hier gefordert zu beobachten und zu erkennen, was in dem Kind vorgeht, Gefühle ernst zu nehmen und in Worte zu fassen .

### **Soziale Entwicklung:**

Auch auf dem Gebiet der sozialen Kompetenzen ist die Kinderkrippe ein ideales Lernfeld. Es gibt viele Möglichkeiten, wie das Kind sozial lernen kann, ein „wir-Gefühl“ zu entwickeln, sich als Teil der Gruppe zu fühlen, auf andere zu warten, sich in die abgesprochenen Regeln einzufinden, auf andere Rücksicht zu nehmen, Empathie zu empfinden und auf Grenzen anderer Kinder und Erwachsener zu stoßen und diese zu akzeptieren. Auch seine eigenen Grenzen vor anderen, teilweise größeren Kindern, deutlich zu vertreten, braucht viel Mut und der Umgang mit Konflikten muss täglich geübt werden.

Die Erzieherin hat die Aufgabe das soziale Miteinander der Kinder ausgleichend zu fördern. Sie schlichtet Streit, lenkt Handgreiflichkeiten in Kommunikation um und arbeitet unterstützend, um das Verständnis und die Sicht für die anderen Kinder in der Gruppe zu verdeutlichen.

### **Kognitive Fähigkeiten:**

Jedes Kind versucht die Welt, die es erlebt, in seinem Kopf zu ordnen und Sachverhalte zu verstehen. Es entwickelt Denk- und Wahrnehmungsstrukturen und ein eigenes komplexes Bild von der Welt.

Wir wollen in unserer Kinderkrippe durch die Raumgestaltung und Materialauswahl eine altersgerechte und anregende Lernumgebung bieten, die möglichst viele unterschiedliche Sinneswahrnehmungen ermöglicht.

Draußen und drinnen, im Freispiel und in altersentsprechenden Angeboten finden die Kinder unzählige Möglichkeiten zum Fühlen, Sehen, Schmecken und Riechen, zum Erspüren, Erforschen, Entdecken und selber Ausprobieren.

### **Bewegung:**

Kinder sind ständig in Bewegung. Durch Bewegung werden die Dinge für sie greifbar und erfahrbar. „Bewegung ist das Tor zum Lernen“ (*Carla Hannaford*).

Deshalb sind unsere Räumlichkeiten großzügig und bieten viel Platz zum Robben, Krabbeln, Rennen, Toben und Klettern. Außerdem fördern wir Körpergefühl und –sicherheit durch gezielte Bewegungsangebote.

Das freundlich gestaltete Außengelände lädt zum Buddeln, Schaukeln und Fühlen an der frischen Luft ein.

## ***Körper und Gesundheit:***

Einen großen Stellenwert nimmt in der Kinderkrippe die Erfüllung der körperlichen Grundbedürfnisse ein.

Ein Großteil der Kinder wird gewickelt und viele benötigen Unterstützung beim Essen und Trinken. Beim Wickeln wird gelacht, erzählt und gesungen.

Für uns sind dies Gelegenheiten, die persönliche Beziehung zum Kind zu pflegen.

Bei den älteren Kindern unterstützen wir das „Trocken werden“ in Absprache mit den Eltern.

Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder sich des Urindrangs bewusst sind und selbst die Initiative ergreifen.

Die Mahlzeiten (Frühstück und Mittagessen) nehmen wir zu festen Zeiten gemeinsam in einer „familiären Atmosphäre“ ein. Wir sitzen in den kleinen Bezugsgruppen in der Regel am gleichen Tisch. Die Bezugsperson lernt so schnell die Vorlieben und Bedürfnisse ihrer Gruppe kennen. Sie gibt, wo es nötig ist, Hilfestellung und sorgt für eine ruhige und fröhliche Stimmung am Tisch.

Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung. Kuchen und Süßes gibt es nur zu besonderen Anlässen (Geburtstagsfeiern oder ähnliches).

Ein wichtiges Ziel bei der Körperpflege und beim Essen ist für die Kinderkrippe Mini Club die Förderung der Selbstständigkeit. Aus der Tasse trinken ist ein Übungsfeld, genauso wie das selbstständige Essen mit Besteck. Die älteren Kinder können schon den Tisch decken, ihren Rucksack alleine holen, aus- und einpacken und wieder wegbringen.

Jedes Kind hat sein individuelles Schlafbedürfnis. Daher haben wir keine festen Schlafzeiten. Ein müdes Kind kann sich im Ruheraum ausruhen, bzw. ausschlafen.

## ***Sprache:***

Ein sehr großer und wichtiger Lernbereich ist der Erwerb der Sprache.

Viele Krippenkinder fangen gerade erst an, den Dingen um sich herum Begriffe zuzuordnen und die deutliche Sprache zu erlernen.

Kinder mit Migrationshintergrund müssen zusätzlich eine ganz neue Sprache kennen lernen. Auch hier ist der Mini Club eine selbstverständliche Lernumgebung – Sprache ist hier überall.

Wir begleiten das Handeln der Kinder durch Sprache. Eine besonders wichtige Rolle spielen hierbei Lieder und Bewegungsspiele, denn in Verbindung mit Musik und Rhythmus wird Sprache leichter lernbar.

Auch in Verbindung mit visuellen Methoden, z.B. beim Betrachten und Besprechen von Bilderbüchern und anhand von Bildkarten, ist für Kinder die Sprache besser zu begreifen.

Regelmäßige Besuche von Sprachförderfachkräften geben uns wertvolle Hinweise und Anregungen für gezielte Fördermöglichkeiten.

## ***Ästhetische und kreative Bildung:***

In Bezug auf die ästhetische und kreative Bildung gibt es in der Kinderkrippe viele Möglichkeiten. Hier geht es in erster Linie um die „Basics“, erste Materialerfahrungen, das selbstständige Machen und Probieren können. Es kann erforscht werden, wie sich der Kleister anfühlt, wenn er mit beiden Händen verarbeitet wird, wie der Kleister aussieht, wenn Farbe oder andere Materialien, wie zum Beispiel Sägespäne hinzugefügt werden und wie die Farben sich verhalten, wenn sie gemischt werden..., um nur ein paar der Möglichkeiten zu nennen.

Die Erfahrung und auch das Erlebnis (der Weg) sind für Kinder wichtiger als das Ergebnis. Selbstverständlich sollte jedoch auch das fertige Kunstwerk gewürdigt werden. Die Bilder der Kinder werden gesammelt und ausgestellt. Die Kinder freuen sich, ihr eigenes Werk zwischen den anderen zu entdecken und erfahren dadurch Würdigung und Stärkung ihres Selbstwertgefühls.

### ***Natur und Lebenswelt:***

Die Kinder wollen ihre Welt entdecken und selbst aktiv werden. Sie wollen mit dabei sein und bei den anfallenden Arbeiten z.B. der Wäsche etc. helfen.

Unsere Umwelt lernen wir durch Bilderbuchbetrachtungen, in denen Alltagssituationen aufgegriffen werden und bei gemeinsamen Aktionen und Ausflügen in unserer Umgebung kennen. Dabei erkunden wir beispielsweise die Innenstadt von Leer oder den Hafen. Dort begegnen uns Menschen, Autos, Hunde, Enten, Schiffe etc. Außerdem besuchen wir den Wochenmarkt. Manchmal kaufen wir auch Lebensmittel ein und verzehren diese später gemeinsam.

Außerdem verfügen wir über ein interessantes Außengelände, das mit seinen Pflanzen und örtlichen Gegebenheiten erkundet und erforscht werden kann.

### ***Lebenspraktische Kompetenzen:***

Die ersten 3 Lebensjahre sind eine Phase, in der sich die Kinder eine fast unüberschaubare Anzahl von praktischen Fähigkeiten aneignen.

Wir unterstützen das, indem wir in allen Bereichen die Selbstständigkeit der Kinder fördern und sie zum Selber machen ermutigen. Im Mini Club gibt es dazu viele Gelegenheiten.

Auf ganz spielerische Weise können die Kinder üben, wie z.B. ein Reißverschluss zugezogen, ein Stift in der Hand gehalten oder wie eine Brot-Dose aufgemacht wird.

Diese Momente haben für das Kind eine große Bedeutung und so wollen wir den Kindern genügend Gelegenheiten geben sich selbst zu erproben und einen eigenen Lösungsweg zu finden.

### ***Mathematische Kompetenzen:***

In der Kinderkrippe haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf ganz spielerische Weise vor-mathematische Kenntnisse anzueignen.

Das geschieht beispielsweise beim gemeinsamen Aufräumen, in dem Dinge einsortiert und zugeordnet werden, beim Umfüllen und Verteilen von Kirschkernen in unterschiedlich große Gefäße, oder beim Einzählen der Lieder- wir zählen bspw. bis 3, bevor wir gemeinsam mit dem Singen beginnen.

So entwickeln sich erste Vorstellungen von Mengen, Größen, Gewichten, Formen und Zahlen.

### ***Ethische und Religiöse Fragen:***

Wir sind eine christliche Einrichtung und stellen unsere Arbeit auf die Grundlage biblischer Werte. Mithilfe von Liedern, Gebeten und biblischen Geschichten möchten wir den Kindern folgende Maßstäbe vermitteln:

- Gott hat mich gemacht und mich mit vielen Fähigkeiten ausgestattet.
- Gott hat mich lieb und sorgt für mich. Ich kann mich in jeder Lage an ihn wenden. Er freut sich, wenn ich mit ihm spreche und bietet mir durch Jesus die Freundschaft an.
- Wir wollen Gott danken und lernen ihm zu vertrauen.

In unserem Mini Club-Alltag möchten wir lebendigen Glauben ganz praktisch vorleben. Dies kommt in verschiedenen Bereichen zum Ausdruck:

- Gebet bei der morgendlichen Frühbesprechung
- gemeinsames Gebet vor den Mahlzeiten ( als Lied oder gesprochen)
- einmal wöchentlich gibt es eine anschauliche Bibelgeschichte
- einmal im Monat gehen wir mit den größeren Kindern zur Kinderandacht in den Kindergarten „Pusteblume“
- in vielen Liedern, die wir z.B. beim Stuhlkreis singen
- einmal im Jahr findet ein Familiengottesdienst in der Freien Christen Gemeinde statt
- im Jahresverlauf thematisieren wir die christlichen Feste wie Ostern, Erntedank und Weihnachten

## 2.3 Feste und Gottesdienste

Innerhalb des Krippenjahres gibt es einige Feste, die wir zusammen mit den Kindern und deren Eltern feiern möchten. Es gibt das Laternenfest im November sowie das Weihnachtsfest. Wir feiern Ostern, ein Sommerfest mit Verabschiedung der Kinder, die nach den Ferien in den Kindergarten gehen und die Geburtstage der Kinder und Mitarbeiter. Gerade bei den christlichen Festen möchten wir im Vorfeld erklären, warum wir z.B. überhaupt Ostern und Weihnachten feiern und thematisieren das in unserer Arbeit.. Die Eltern bekommen bei den Festen so auch immer wieder Einblicke in unsere Arbeit und erleben ihr Kind innerhalb der Gruppe.

Die Geburtstage feiern wir vormittags im Mini Club. An diesem Tag darf das Geburtstagskind Kuchen und Süßes mitbringen. Einmal im Jahr soll in der Freien Christengemeinde ein Familiengottesdienst stattfinden. Dieser Gottesdienst wird von uns mitgestaltet und heißt alle Kinder, Eltern, Großeltern, sowie Freunde und Bekannte willkommen.

## 2.4 Bindungsarbeit

Eine vertrauensvolle, tragfähige Beziehung des Kindes zu seiner Bezugsperson ist die Grundlage für alle oben beschriebenen Lernprozesse und Voraussetzung dafür, dass sich das Kind wohl fühlen kann, sich sicher und richtig fühlt und auf Forschungsreise geht. Deshalb arbeiten wir mit festen Bezugsgruppen. Eine Bezugsperson betreut „ihre“ 5 Kinder kontinuierlich, verlässlich und in der Regel über die gesamte Dauer der Krippenzeit hinweg. Sie empfängt das Kind morgens, begrüßt es und erkundigt sich bei den Eltern nach Besonderheiten. Sie begleitet das Kind durch den Krippentag, verrichtet die pflegerischen Tätigkeiten, beobachtet es und baut eine intensive Beziehung zum Kind auf. Beim Abholen informiert sie die Eltern über alle wichtigen Vorkommnisse und tauscht sich mit ihnen aus.

Einen Tag in der Woche haben wir als Bezugsgruppentag festgelegt. Das heißt, die Zeit, in der an den anderen Wochentagen gemischte Angebote und Aktionen stattfinden, ist dann für die Erzieherin und ihre 5 Bezugskinder reserviert.

## 2.5 Eingewöhnungszeit

Die oben beschriebene Bindung des Kindes an eine Bezugsperson als verlässliche Ausgangsbasis für alle Erkundungs- und Lernprozesse entsteht nicht von heute auf morgen.

Sie muss behutsam aufgebaut werden. Dazu benötigt das Kind die Eingewöhnungszeit.

Der Eintritt in die Kinderkrippe bedeutet für das Kind eine sehr große Umstellung. Es trifft auf unbekannte, andere Menschen, die Räumlichkeiten und Gerüche sind anders und alles ist ganz ungewohnt.

Deshalb soll das Kind die Krippe zunächst nur in Begleitung seiner Eltern kennen lernen.

Ein Elternteil ist in den ersten drei Tagen als konstante Bezugsperson dabei. Am vierten Tag wird eine erste kurze Trennung stattfinden. Die Trennungszeiten werden in der folgenden Zeit immer weiter ausgebaut. Gleichzeitig sinkt die Anwesenheitszeit des Elternteils kontinuierlich.

Wir arbeiten nach dem sogenannten „Berliner Modell“.

Ganz abgeschlossen ist die Eingewöhnungszeit, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert, bei ihr Gefühle zeigt und Trost sucht und sich aufgeschlossen auf die Angebote und Aktivitäten um sich herum einlassen kann.

Für die Gesamtdauer der Eingewöhnungszeit sollten Eltern mindestens drei bis vier Wochen fest einplanen und ihre Arbeitszeiten danach einrichten.

## 2.6 Elternarbeit

Wir verstehen unsere Einrichtung als eine Ergänzung zum Elternhaus und möchten mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft eingehen. Denn ohne Eltern geht es nicht. Das bedeutet, dass die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl abgeben können und wissen, dass ihr Kind liebevoll betreut und ganzheitlich gefördert wird. Gegenseitige Informationen sind uns wichtig. Deshalb werden die Kinder der Bezugserzieherin übergeben und von dieser auch wieder „entlassen“. Wir wünschen uns einen lebendigen Austausch und möchten eine gesprächsfreundliche Atmosphäre fördern. Jeder sollte auch unangenehme Themen ansprechen und Kritik äußern können. Das geschieht im Rahmen von:

### ***Tür- und Angelgespräche:***

Wir besprechen mit den Eltern des Kindes beim Bringen und Abholen Besonderheiten der vorangegangenen Nacht und des Tagesablaufs.

### ***Entwicklungsgespräche:***

Mindestens einmal im Jahr sprechen wir mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes. Hierzu möchten wir einen ruhigen Rahmen bieten. Daher findet das Gespräch ohne Kind statt.

### ***Aufnahmegespräch:***

In dem Aufnahmegespräch können die Eltern die Kinderkrippe Mini Club kennen lernen und erfahren alles Wichtige über uns und unsere Arbeit.

### ***Elternabende /-nachmittage:***

Am Anfang jeden Krippenjahres findet ein Elternabend statt, bei dem u. a. auch die Elternvertretung gewählt wird. Darüber hinaus gibt es in unregelmäßigen Abständen themenbezogene Abende für die Eltern.

Außerdem laden wir die Eltern zu Elternnachmittagen gemeinsam mit den Kindern ein. Dies sind Gelegenheiten zum gegenseitigen Austausch in entspannter Atmosphäre und zum Kennenlernen der Eltern untereinander. Die Elternnachmittage stehen unter bestimmten Themen oder dienen dazu, unsere Arbeit für die Eltern transparent zu machen. So können sie beispielsweise die Lieder und Fingerspiele kennen lernen, die die Kinder im Mini Club singen. Für die „neuen“ Eltern bieten wir rechtzeitig vor Beginn des neuen Krippenjahres einen Nachmittag zum Kennen lernen und zum Austausch wichtiger Informationen an.

### ***Elternbeirat:***

Neben der tatkräftigen Mithilfe bei der Organisation und der Durchführung der oben aufgeführten Feste wünschen wir uns auch die Mitarbeit der Eltern im Elternbeirat. Dieser wird am Anfang des Krippenjahres von allen Eltern gewählt und besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Vertretern. Der Elternbeirat soll den Austausch zur Krippenleitung, der Elternschaft und die gegenseitige Information fördern.

### ***Infotafel:***

Zur Information darüber, womit die Kinder sich im Mini Club beschäftigen, dient den Eltern eine große Infotafel im Eingangsbereich.

## **3. Kooperationspartner**

### **3.1 Übergang in den Kindergarten**

Wenn die Kinder im Sommer des vollendeten 3. Lebensjahres in den Kindergarten wechseln, bedeutet dieses für sie eine große Umstellung.

Wir möchten den Kindern einen behutsamen Übergang ermöglichen.

Daher besuchen wir mit den größeren Kindern regelmäßig den Kindergarten „Pusteblume“, den wir über einen kurzen Fußweg bequem erreichen können.

Bei diesen Besuchen können sie im freien Spiel die Räumlichkeiten im Kindergarten erkunden und dabei die Kindergartenkinder und Erzieher/-innen kennen lernen. So haben die Kinder die Möglichkeit, sich langsam an die veränderten Rahmenbedingungen zu gewöhnen.

### **3.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

Bei Bedarf arbeiten wir mit verschiedenen Fachkräften und Institutionen zusammen. Dazu können zählen: Kinderärzte, Fachärzte, Ernährungsberater, Psychologen, Logopäden, Physio- bzw. Ergotherapeuten, städtische Institutionen sowie Frühförderstellen und Fachkräfte für Sprachförderung.

## **4. Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtung ist ein Teil der fachlichen Arbeit der Erzieher/-innen am Kind.

Genaue Beobachtung führt dazu, dass die Fachkraft das Kind gut kennen lernt, seine Fähigkeiten adäquat einschätzen und individuell auf seine Bedürfnisse eingehen kann.

Beobachtung verhilft der Erzieherin dazu, die momentanen Themen der Kinder herauszufinden, zu entdecken, womit sich das Kind gern und oft beschäftigt, was es gut kann und neu dazu gelernt hat, was es wiederholt und übt.

Auf dieser Grundlage kann sie Stärken gezielt fördern, Hilfestellung geben, wo es noch nötig ist und das Lernangebot genau auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder ausrichten.

Das Kind wiederum erfährt durch Beobachtung Zuwendung und Wertschätzung. Es erlebt: „Was ich mache und wie ich es mache wird wahrgenommen und ist wichtig!“

Berufstätige Eltern finden es oftmals bedauerlich, dass sie nicht permanent Anteil an den kleinen und großen Entwicklungsschritten ihrer Kinder nehmen können.

Dem möchten wir mit der Dokumentation unserer Beobachtung begegnen.

Wir dokumentieren während der Angebote, u. a. durch Fotos und dem Sammeln der Werke.

Hier wird in Portfolio-Technik (Portfolio bedeutet „sichtbar machen“) mit Hilfe von Notizen und Kommentaren in Briefform an das Kind festgehalten, was das Kind im Mini Club erlebt, womit es sich beschäftigt und wann es welche Entwicklungsschritte macht.

Neben dieser Dokumentation arbeiten wir zusätzlich mit einer Kombination aus unterschiedlichen Entwicklungstabellen, die vor allem dazu dienen, Entwicklungsschritte festzuhalten und besondere

Stärken des Kindes zu bemerken. Genauso wichtig kann es aber auch sein, eventuelle Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu bemerken. Sollte dies der Fall sein, möchten wir den Eltern im Entwicklungsgespräch diese Informationen weitergeben und Hilfestellung über weitere Schritte und Unterstützung geben.

## **5. Gesetzliche Rahmenbedingungen**

### ***Aufsichtspflicht:***

Während der Zeit im Mini Club haben wir die Aufsichtspflicht über die Kinder. Die Aufsichtspflicht beginnt morgens mit der „Übergabe“ an die Bezugsperson und endet mittags mit der „Übergabe“ an die Eltern.

### ***Haftpflicht im Mini Club:***

Auf dem direkten Weg von und zur Kinderkrippe sind die Kinder in Begleitung einer Aufsichtsperson versichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die Zeit des Aufenthaltes in der Kinderkrippe und bei jeder Veranstaltung vom Mini Club außerhalb des Grundstückes.

## **6. Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Um in Zeiten des wirtschaftlichen Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen auch weiterhin die Betreuung der Kinder perspektivisch gut umsetzen zu können und „Uns“ stetig weiter zu entwickeln, sind wir dabei, ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzuführen. Dabei wollen wir auch zukünftig durch Qualitätsstandards und pädagogische Zielsetzungen unsere fachliche Arbeit festigen, ausbauen und kundenfreundlich gestalten. Um eine gleichbleibend hohe Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten, werden die Standards und Ziele unserer Arbeit kontinuierlich überprüft, reflektiert und an veränderte Situationen angepasst. Regelmäßige Fortbildungen sowie fachlicher Austausch sind dabei für uns selbstverständlich und bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Arbeit. Gezielte und kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der Kinder bieten uns wertvolle Hinweise auf den aktuellen Entwicklungsstand und bilden auch die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Ein regelmäßiger Austausch im Team über die Kinder sowie die pädagogische Arbeit liefert uns ebenfalls wertvolle Anregungen und dient immer wieder dazu, unsere Arbeit zu reflektieren, weiter zu entwickeln, Prozesse zu optimieren und Lösungen zu finden. Dabei bemühen wir uns um Verlässlichkeit und Kontinuität, wollen aber andererseits auch flexibel auf veränderte Situationen reagieren. Eine gute Teamarbeit ist dabei genauso unerlässlich wie ein regelmäßiger Austausch mit dem Träger.